

Aichach - Friedberger Wochenblatt.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

N^o 18.

29. April 1860.

Bekanntmachung.

Sparcassa Memmingen gegen Haberl wegen
Zinsrückstandes betr.

Am Freitag den 4. Mai

Früh 10 Uhr

werden im Orte Schonleiten durch den Gemeindevor-
steher daselbst:

1) ein zweischläfriges Bett sammt einer ganz gut
erhaltenen sogenannten Himmelbettstätte im Schätz-
ungswerthe von 30 fl. und

2) ein Komodkasten mit verschiedenen Frauen-
Kleidungsstücken im Werthe zu 40 fl.
öffentlich an den Meistbietenden versteigert, was hie-
mit bekannt gegeben wird.

Aichach, den 17. April 1860.

Kgl. bayer. Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Wirthshausverbot gegen Michael Haider
betr.

Durch Beschluß vom heutigen wurde das im vor.
Jahre über Michael Haider von Altomünster verhängte
Wirthshausverbot zurückgenommen, was hie mit be-
kannt gegeben wird.

Aichach, 16. April 1860.

Königliches Landgericht.

Wimmer

Veröffentlichung.

Laut gerichtlicher Verhandlung vom 26. März
h. Js. haben Mathias und Anton Ungerer, Zimmer-
gesellen von Pöttmes vor dem Einzelrichteramte des

k. Landgerichts Rain wegen der dem Zimmermeister
Josepb Ebert von dort zugefügten Verbalinjurien fol-
gende Erklärung zu Protokoll gegeben.

1) Wir erklären, daß uns alle gegen Zimmermei-
ster Josepb Ebert gemachten beleidigenden und ehren-
fränkenden Aeußerungen in der Hitze des Zornes und
ohne dieselben mit ihren Folgen zu überlegen entwi-
chen sind.

2) Erkennen den Zimmermeister Ebert als einen
Mann gegen dessen Ehre und guten Ruf nichts gesagt
werden kann und uns auch nicht das geringste bekannt
ist, was dessen Ehre nachtheilig sein könnte.

Zur Rechtfertigung meines öffentlichen Ansehens
als Werkmeister bringe ich dieses anmit zur öffentli-
chen Kenntniß.

Pöttmes, 21. April 1860.

Josepb Ebert,
Zimmermeister in Pöttmes.

Capitalien

in jeder beliebigen Größe sind wieder theils zu 4%
theils zu 4 1/2% so gleich auszuleihen durch das
das Commissions-Bureau

P. P. Ingedult C. 4
in Augsburg.

Capitalien

zu jeder beliebigen Größe besorgt stets-
fort, das Commissions-Bureau

Hugo Höfle,
Dominikanergasse A. 63 in Augsburg.

In der Neuen Bayerischen Hagelversicherungs-Gesellschaft in München,

welche seit ihrem dreijährigen Bestehen 542 Hagelschäden mit 55,946 fl. 28 kr. zur vollkommensten Zufriedenheit der Betheiligten binnen kürzester Frist baar und voll bezahlt, und welche Anstalt mit dem Alten Hagelversicherungs-Verein nicht verwechselt werden darf, können auch heuer wieder Versicherungen gegen Hagelschlag genommen werden in:

Nichach	bei Herrn Willib. Schneider, Thierarzt.
Friedberg	" " Carl Martin, k. Aufschläger.
Dachau	" " R. A. Mayer, Edgts.-Registrator.
Schrobenhausen	" " Joh. Meusel, Edgts.-Registrator.
Rain	" " Jos. Köpf, Maler und Stuckler.
Bruck	" " Wolfgang Schmuttermayer, Spängler.
Augsburg	" " Fr. Wetter, Aufschläger.
Landshut	" " M. Panradl, Uhrmacher.

Anzeige.

Der Unterfertigte beehrt sich, den Herrn Gutsbesitzern und Oekonomen anzuzeigen, daß er als Agent des bayer. Hagel-Versicherungs-Vereines, welcher mit der Neuen bayerischen Hagelversicherungs-Gesellschaft in München nicht verwechselt werden darf, für den Landgerichtsbezirk Nichach aufgestellt wurde, und ladet dieselben hiezu höflichst ein, durch seine Vermittlung ihre zu hoffenden Ernteerträge bei dem genannten Vereine um so mehr alsbald versichern zu lassen, als keine andere Gesellschaft unter so günstigen Bedingungen versichert, der Versicherungstermin aber schon mit 15. Juni abläuft.

Haunswies, 25. April 1860.

Alois Endter,
Schullehrer in Haunswies
Agent.

Anzeige.

Unterzeichnete Buchdruckerei empfiehlt zur geneigten Abnahme: Monatsheiligenbilder mitlegenden zu Bruderschaften, 100 St. zu 24 kr., welche stets vorrätzig zu haben sind.

Ferner werden Sterbebilder in verschiedenen Sorten mit oder ohne Bilder billig gemacht und schnellstens befördert.

J. Schleiter'sche Buchdruckerei
in Friedberg

In nächstkommender Woche findet folgende öffentliche Verhandlung beim kgl. Bezirksgericht Nichach statt.

Donnerstag den 3. Mai. Vormitt. 8 Uhr. Untersuchung

gegen Christian Kästler von Hoftetten wegen Verbrechens der Widersehung.

An demselben Tag, Vormittags 10 Uhr. Untersuchung gegen Andreas Hirmer von Gurnbach wegen Verbrechens der Widersehung.

Am nämlichen Tag, Vormitt. 11 Uhr. Untersuchung gegen Magdalena Sedlmayer von Sielenbach wegen Diebstahlsvergehen.

Nachmittags 1/3 Uhr. Untersuchung gegen Johann Schlemmer von Unterwangenbach und Joseph Kauscher von Regensburg wegen Diebstahls-Verbrechen.

Abgeurtheilte Untersuchungen des kgl. Bezirksgerichts Nichach.

Donnerstag den 19. April. Joseph Hartl von Wilschhofen wurde wegen Diebstahlsvergehen zu einer 21tägigen doppelteschärfen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Johann Reil von Karlshuld erhielt wegen Diebstahlsvergehen eine 2monatliche, und Anna Maria Mayer von dort wegen Diebstahlsbegünstigung eine 4tägige Gefängnißstrafe.

Heinrich Hastreiter von Langwitz, Landgerichts Cham, wurde wegen Diebstahls-Vergehen zu 6monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

Johann Hunk von Wolfratshausen wurde wegen mehreren Vergehen des Betruges zu einer Gefängnißstrafe von 17 Monaten und 18 Tagen verurtheilt.

D halte fest.

D halte fest — in starker Brust,
Was mächtig dich bewegt, —
Ob's Weh und Ach, ob's Lenzestlust
Dir auch hineingelegt;
Die Thräne selbst, die du geweint

In mancher Kummernacht,
Hat näher dich mit Gott vereint
Und Hoffnung dir gelacht.

Bergieß es nicht — was Schönes dir
Dies Leben schon beschied,
Vergänglich ist ja Alles hier, —
Drum klag' nicht, weil's verblüht;
Der Jugend frischer froher Sinn
Kann selbst nicht widerstehen,
Das Leben nimmt ihn fast dahin,
Ob wir auch brünstig stehn.

O pflege fort so manchen Traum,
Der einst dich froh gemacht,
Zerann er auch, wie Bacheschaum
In stiller Mondesnacht;
Es taucht wohl manches liebe Bild
Dir vor der Seele auf,
Und lacht dir freundlich, lacht dir mild
Im wirren Lebenslauf.

Wohl halte fest, was du versprachst
In sel'gem Augenblick; —
Geb' Gott, daß nie du drüber klagst,
Bringt's dir auch schwer Geschick;
Erpreßt dir's bittre Thränen viel,
O klag' darüber nicht; —
So ist des Schicksals Würfelspiel,
Bis es das Herz bricht.

Und bricht es endlich auch entzwei,
Dann lacht ihm süße Ruh,
Erhaben schwebt es, froh und frei,
Dem Reich der Träume zu!
O armes Herz, o wanke nicht,
Halt fest, was dich bewegt,
Bis einst das ewige Sonnenlicht
Zu Gott empor dich trägt.

K. W.

Wo steckt der Teufel?

Offenbar im Krebs, wenigstens nach der Meinung Schamils. Ein Krebs, wird in einer russischen Zeitung erzählt, den der gefangene Tman zu Saluga sah, erregte seine Aufmerksamkeit. Noch niemals war ihm solch ein Thier zu Gesicht gekommen; er nahm es in die Hand und betrachtete es erstaunt von allen Seiten, bis der Krebs, dem diese Audienz nicht behaglich sein mochte, den Finger des Fürsten packte und tüchtig kneipte. Schamil warf das Thier zu Boden und folgte ihm aufmerksam mit den Augen. Als er aber bemerkte, daß der Krebs, allem Fortschritt feind, sich langsam rückwärts bewegte, wurde er von tiefem Abscheu ergriffen und befahl den Uebelthäter augenblicklich aus dem Zimmer zu entfernen. Noch lange

dauerte es aber, bevor sich Schamil von seiner Aufregung erholen konnte. „Ich habe niemals“, rief er, „ein abscheuliches Thier gesehen. So muß der Teufel aussehen, so hab ich mir ihn gedacht, noch bevor ich einen Krebs gesehen hatte.“

Man sagt die Engländer seien in der Erzeugung von Stahlfedern am weitesten, genau genommen schmücken sie sich aber mit fremden Federn. Die Stahlfeder ist eine deutsche Erfindung. Schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts produzierte und versandte das kunstfleißige Nürnberg „eiserne und kupferne Rohr, auch dergleichen von Messing blechlein“ zum Schreiben. Später kehrten wir Deutschen zur friedlichen Gans zurück, bis England die verbesserte Stahlfeder auch in Deutschland wieder einbürgerte.

Das Geld aus der Tasche räuchern.

Große Heiterkeit erregte in Paris folgender Vorfall: Eine berühmte dramatische Künstlerin war einem Wagenvermieter 200 Francs schuldig, worüber sie einen Wechsel ausgestellt, der am Verfalltage — wie natürlich, sagt das französische Blatt — unbezahlt blieb. Der Gläubiger geriebt in gelinde Verzweiflung, als er vernahm, daß der Gehalt der Künstlerin besetzt, das Meublement einer dritten Person verpfändet sei. Wie also zu dem Gelde kommen? Er verstand sich mit einem Lumpensammler, welchem er den Wechsel der Form nach abtrat, und dieser erschien nun in seinem keineswegs sauberen Anzuge, eine Pfeife im Munde, deren Inhalt tief unter dem Gehalt der Pfälzer Cigarren stand, täglich im eleganten Salon der Künstlerin, eine Stunde lang höflichst um Zahlung bittend. Acht Tage lang tropte die Schuldnerin der Unannehmlichkeit dieses Besuches, dann aber von dem Dampf der glimmenden Pfeife fast zur Verzweiflung gebracht, schaffte sie das Geld herbei. Der formelle Gläubiger hatte, wie er sich ausdrückte, „der lieben, guten Dame die 10 Napoleons, wörtlich genommen, aus der Tasche geräuchert.“ Es geht doch nichts über die Kraft des Dampfes!

Paritäten.

Ein Schauspieler, der kürzlich in Eberdons „Vizarro“ den Kolla spielte, hatte das Unglück, da man ihn am Ende dieses Stückes als Leiche auf die Bühne trug, von der Währe zu fallen. Zornig sprang er auf, fluchte auf die Ungeschicklichkeit der Träger und legte sich wieder zurecht.

Bist du schuldig oder nicht? fragte der Aktuar eines Gerichts einen Gefangenen. Nun, ich denke, Sie sind da, um das herauszufinden, antwortete der Gefragte.

Als Jemand einen Schlessier als „Eiselfresser“ schalt, so sagte Letzterer: Man sieht wohl, daß du ein ehrlicher Bursche bist, weil du dich deiner Blutsfreunde so eifrig annimmst.

Eine Magd sagte einst zu ihrer Frau: „Warum verschließen Sie denn Alles vor mir? ich bin ja keine Diebin.“ Da erwiderte die Frau: „darum, daß du keine werdest, wenn du keine bist.“

Jemand hatte bei einem Büchsenmacher eine Flinte gekauft, kehrte aber mit derselben bald wieder zurück, sich beschwerend, daß der Lauf gebogen sei. „Ist das

wirklich?“ sagte der Büchsenmacher, „dann hätt' ich mehr dafür fordern sollen.“ „Wie so?“ fragte der Käufer. „Weil diese Gattung dazu construirt ist, um damit um die Ecke zu schießen.“

Ein Lebemann der tief in Schulden geriet, wurde, als er eben wieder Goldstücke für leichtsinnige Streiche hingab, von einem Bekannten tadelnd ange-redet mit den Worten: „Wie können Sie so um nichts ihre Füchse springen lassen?“ — „Ei,“ antwortete er lachend, „das thut mir nichts, es sind ja nur Miethsflepper!“

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 21. April 1860.

Frucht- Sorten	Schrannenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös	Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis				
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindester			gefallen		gestiegen		
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	
															Schäffel.
Waizen	235	213	22	21	14	20	48	19	52	4134	10	—	34	—	—
Korn	213	205	8	13	55	13	39	13	18	2798	57	—	28	—	—
Gerste	73	69	4	16	19	15	43	15	12	1084	19	—	—	—	1
Haber	191	182	9	8	44	8	15	7	44	1501	16	—	29	—	—
Summa	712	669	43							9818	42				

Michacher Viktualienpreise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Lth.	Ant.	Thl.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	2	1	—	Waizen Mundmehl oder Auszug.	7
Rohfleisch	11	Kreuzer Semmel	—	4	2	3	Waizen Semmelmehl	6
Rindfleisch	11	Halbkreuzer Roggl	—	3	1	2 1/2	Waizen Mittel- od. Roggenmehl	5
Schweinfleisch	18	Kreuzer Roggl	—	6	3	3	Waizen Nachmehl	4
Kalb- und Schaffleisch	11	Halbbagen Laib	—	20	3	2	Korn Beutel- od. Brodmehl	3
		Bagen Laib	1	9	3	—	Korn 1 Pfd. Roggenbrod	3

Viktualienpreise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Lth.	Ant.	Thl.	Mehl, pr. Viertl.	fl. fr.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	3	1	—	Feines Mundmehl	2 9
Rohfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	4	1	—	Semmelmehl	1 45
Rindfleisch	—	Kreuzer Roggl	—	6	3	—	Waizenmehl	1 29
Schweinfleisch	—	Zweikreuzer Roggl	—	13	2	—	Geringeres Waizenmehl	1 13
Kalb- und Schaffleisch	—	Bagen Laib	1	8	—	—	Roggenmehl	1
		Achtkreuzer Laib	2	16	—	—	Nachmehl	57

1 Pf. Waizenbrod kostet 7 fr. 2 pf. — 1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 1 pf.

München 14. April. Augsburg 20. April. Schrobenhausen 19. April. Friedberg 21. April.

Ort der Schranne	Feesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
München . . .	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Augsburg . .	—	—	—	21 16	20 24	19 14	13 15	12 42	12 5	15 56	15 27	15 20	9 9	8 25	8 8
Schrobenhausen	—	—	—	22 9	22 21	20 51	14 48	14 22	13 58	16 4	15 29	13 51	8 18	7 37	7 57
Friedberg . .	—	—	—	20 59	20 30	19 55	13 43	13 18	13 11	16 22	16 —	15 —	9 30	8 51	7 55
	—	—	—	21 48	21 30	20 48	14 48	13 54	13 30	—	—	—	8 27	7 51	7 26